

Erfahrungen mit SGB II-Empfängern

**Eine Befragung von Unternehmen aus den
Branchen Gastronomie, Pflege und Handwerk**

Vertraulich!

**Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des
INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH**

INHALT

VORBEMERKUNG	1
POSITIVES URTEIL ÜBER SGB II-EMPFÄNGER	2
ARBEITGEBER HABEN GUTE GRÜNDE, SICH FÜR EINEN SGB II-EMPFÄNGER ZU ENTSCHEIDEN.....	14
EIN GROSSES PROBLEM: ARBEITSKRÄFTEMANGEL	19

ANHANG

Tabellen-Teil

Technische Erläuterungen

Tabelle

Erfahrungen mit ehemaligen Hartz IV-Empfängern

Wurde in den letzten fünf Jahren ein Hartz IV-Empfänger oder mehrere eingestellt?	1
Arbeiten zurzeit ehemalige Hartz IV-Empfänger im Unternehmen?	2
Wie haben sich die ehemaligen Hartz IV-Empfänger beworben?	3
Haben sich nur Hartz IV-Empfänger für die Stelle beworben?	4
Ausschlaggebende Gründe für die Einstellung.....	5
Welche Aufgaben werden von den ehemaligen Hartz IV-Empfängern übernommen?	6
Würde man wieder Hartz IV-Empfänger einstellen?	7

Urteil über ehemalige Hartz IV-Empfänger

Zufriedenheit mit der –

- Arbeit allgemein	8
- Qualifikation	9
- Motivation	10
- Zuverlässigkeit.....	11
- Teamfähigkeit	12
- Pünktlichkeit	13
- Flexibilität.....	14

Vergleich ehemaliger Hartz IV-Empfänger mit anderen Mitarbeitern:

- Qualität der Arbeit allgemein	15
- Qualifikation	16
- Motivation	17
- Zuverlässigkeit.....	18
- Teamfähigkeit	19
- Pünktlichkeit.....	20
- Flexibilität.....	21

Benötigen Hartz IV-Empfänger länger als andere neu eingestellte Mitarbeiter, sich an die Arbeit zu gewöhnen?	22
Haben die ehemaligen Hartz IV-Empfänger Interesse an einer längerfristigen Beschäftigung?	23
Hat sich das eigene Bild von Hartz IV-Empfängern, seit man jemanden eingestellt hat, verändert?	24

Das eigene Unternehmen, die eigene Branche

Wie gut geht es dem Unternehmen zurzeit?	25
Hat das Unternehmen Probleme, ausreichend Mitarbeiter zu finden?	26
Gibt es in der Branche generell einen Mangel an Arbeitskräften?	27
– Fehlen eher Fachkräfte oder Hilfskräfte?	28 a,b
– Ist die Einstellung von Hartz IV-Empfängern eine geeignete Maßnahme gegen den Arbeitskräftemangel?	29 a,b

Konjunkturerwartung

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden sechs Monaten	30
--	----

Statistik

Geschlecht.....	31
Alter.....	32
Branche.....	33
Position innerhalb des Unternehmens	34
Unternehmensgröße am Standort.....	35
Unternehmensgröße insgesamt	36 a,b

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppen

Originalfragebogen

VORBEMERKUNG

Viele Branchen in Deutschland klagen derzeit über einen Mangel an Arbeitskräften. Insbesondere in den Branchen Pflege, Handwerk und Gastronomie könnte ein Teil dieses Bedarfs mit Hilfe von SGB II-Empfängern gedeckt werden. Die Bundesagentur für Arbeit versucht, Arbeitgeber mit der Kampagne "Ich bin gut" auf dieses Potential aufmerksam zu machen und Vorurteile gegenüber SGB II-Empfängern abzubauen.

Vor diesem Hintergrund beauftragte SCHOLZ & FRIENDS AGENDA, Berlin, das INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH mit einer Befragung von Unternehmen aus den Branchen Pflege, Handwerk und Gastronomie, die in den letzten 5 Jahren einen oder mehrere SGB II-Empfänger eingestellt haben. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen die Erfahrungen, die Betriebe mit SGB II-Empfängern gemacht haben. Darüber hinaus sollte untersucht werden, wie die Arbeitsleistung ehemaliger SGB II-Empfänger beurteilt wird, wie deren Qualifikation und Motivation, und ob die befragten Betriebe erneut SGB II-Empfänger einstellen würden.

Der vorliegende Untersuchungsbericht stützt sich auf insgesamt 306 telefonische Interviews (CATI), die zwischen dem 18. September und 11. Oktober 2012 durchgeführt wurden. Die Stichprobe ist repräsentativ für Unternehmen und Betriebe aus den Branchen Pflege, Handwerk und Gastronomie mit wenigstens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die in den letzten 5 Jahren einen SGB II-Empfänger eingestellt haben. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassend dargestellt. Im Anhang sind die Ergebnisse aller Fragen für die Befragten insgesamt sowie für ausgewählte Teilgruppen ebenso dokumentiert wie die Fragen im Wortlaut sowie nähere Angaben zu den Untersuchungsdaten und zur Zusammensetzung der Stichprobe.

Allensbach am Bodensee,
am 25. Oktober 2012

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

POSITIVES URTEIL ÜBER SGB II-EMPFÄNGER

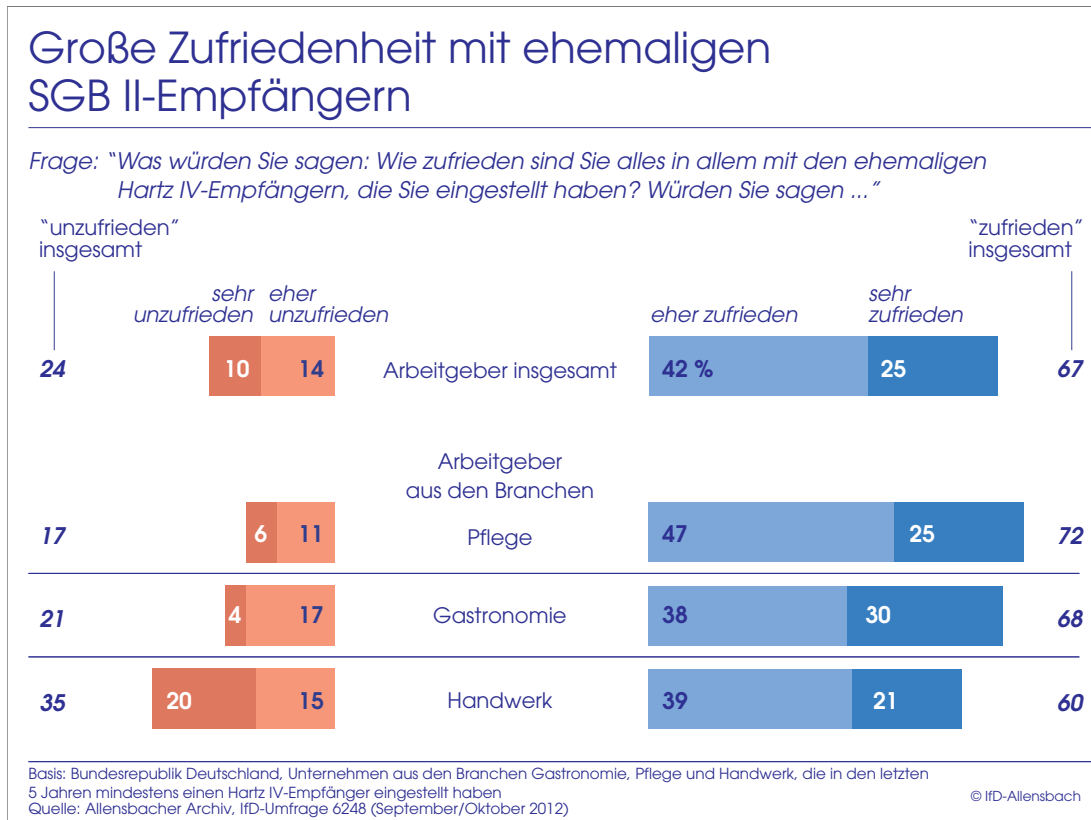
Arbeitgeber, die im eigenen Betrieb Erfahrungen mit SGB II-Empfängern gemacht haben, fällen ein weit überwiegend positives Urteil über diese Beschäftigtengruppe. Zwei Drittel der Arbeitgeber aus den Branchen Pflege, Handwerk und Gastronomie äußern sich pauschal zufrieden mit den ehemaligen SGB II-Empfängern; jeder vierte Arbeitgeber ist sogar "sehr zufrieden". Umgekehrt gibt nur jeder Vierte zu Protokoll, dass er mit den Arbeitsleistungen der ehemaligen Hartz IV-Empfänger weniger oder gar nicht zufrieden ist. Insbesondere die Arbeitgeber aus dem Bereich Pflege zeigen sich überdurchschnittlich zufrieden mit den ehemaligen SGB II-Empfängern. 72 Prozent von ihnen geben ein positives Gesamturteil über die bei ihnen beschäftigten ehemaligen SGB II-Empfänger ab.

Etwas negativer fällt das Urteil der Handwerksbetriebe aus: Immerhin 35 Prozent von ihnen ziehen eine überwiegend negative Bilanz; aber auch hier berichtet die Mehrheit von positiven Erfahrungen mit den ehemaligen SGB II-Empfängern. Damit beurteilt jedoch gerade jene Branche die Leistungen der ehemaligen SGB II-Empfänger vergleichsweise negativ, die ohnehin den geringsten Anteil der drei untersuchten Branchen an ehemaligen Hartz IV-Empfängern zu verzeichnen hat.¹ Wieweit das eine das andere bedingt – ob also negative Erfahrungen bei Handwerksbetrieben dazu geführt haben, dass sie weniger SGB II-Empfänger einstellen – lässt sich durch die vorliegenden Daten nicht beantworten. Wahrscheinlicher ist, dass der Bedarf der Handwerksbetriebe an zusätzlichen Arbeitskräften geringer ist, da die Handwerksbetriebe im Durchschnitt sehr viel kleiner sind als Betriebe aus den Branchen Pflege und Gastronomie.²

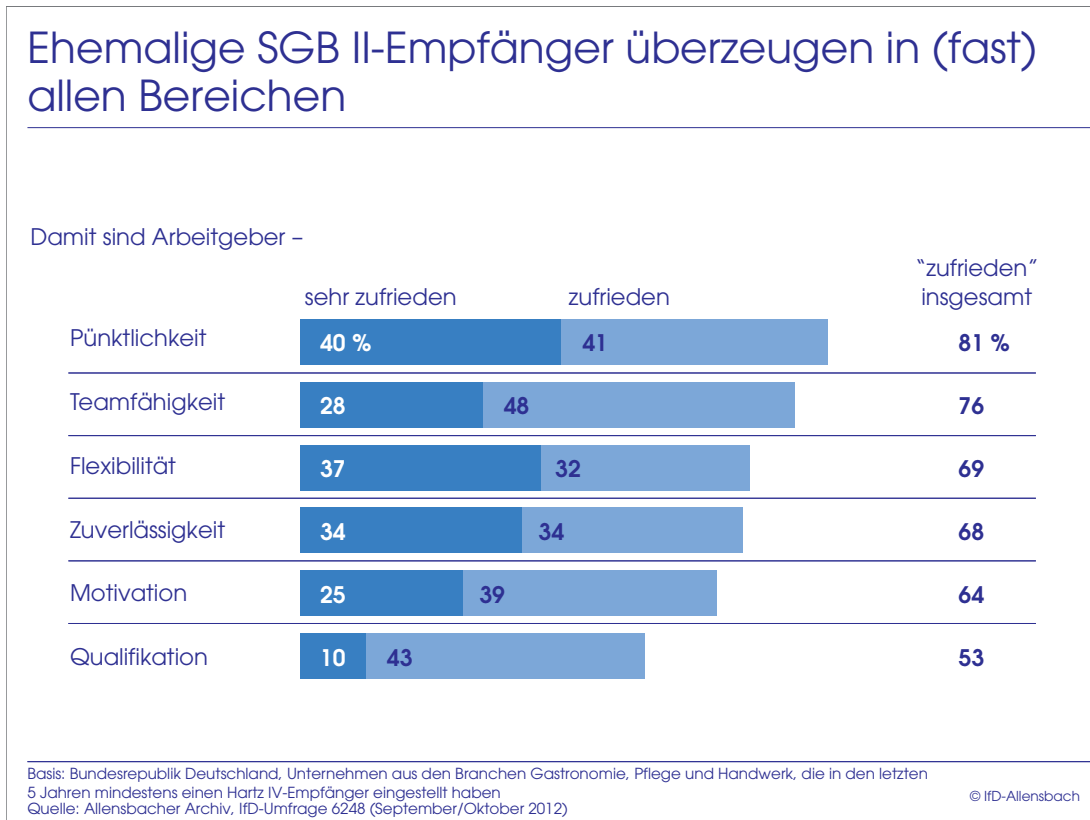
¹ Vgl. die Untersuchungsdaten im Anhang

² Vgl. Tabelle 35 im Tabellenteil

Schaubild 1



Nicht nur das Pauschalurteil der Arbeitgeber über die ehemaligen SGB II-Empfänger fällt ausgesprochen positiv aus, sondern auch das detaillierte Urteil. Im Urteil der Arbeitgeber sind die SGB II-Empfänger mehrheitlich pünktlich, teamfähig, flexibel, zuverlässig, motiviert und auch qualifiziert. Besonders hinsichtlich Pünktlichkeit und Teamfähigkeit stellen die Arbeitgeber den ehemaligen Hartz IV-Empfängern ein überaus positives Zeugnis aus. 81 Prozent der Arbeitgeber sind mit der Pünktlichkeit dieser Mitarbeiter zufrieden, 76 Prozent mit deren Teamfähigkeit. Mit der Flexibilität der ehemaligen SGB II-Empfänger sind 69 Prozent der Arbeitgeber (sehr) zufrieden, mit ihrer Zuverlässigkeit 68 Prozent und mit der Motivation 64 Prozent. Lediglich die Qualifikation ehemaliger Hartz IV-Empfänger wird von den Arbeitgebern ein wenig zurückhaltender beurteilt. Mit 53 Prozent äußert sich aber auch hier mehr als jeder Zweite zufrieden oder sehr zufrieden.



Anders als beim Pauschalurteil unterscheiden sich die Arbeitgeber aus den verschiedenen Branchen beim detaillierten Urteil recht wenig voneinander. Auch die Handwerksbetriebe – deren generelles Urteil über die ehemaligen SGB II-Empfänger etwas kritischer ausfällt – unterscheiden sich in den Einzelurteilen kaum von den Arbeitgebern der anderen beiden Branchen. Lediglich hinsichtlich der Motivation und der Teamfähigkeit ehemaliger SGB II-Empfänger sind die Arbeitgeber aus dem Handwerk tendenziell etwas kritischer. Aber auch die Handwerksbetriebe äußern sich in allen Bereichen mehrheitlich (sehr) zufrieden mit den ehemaligen Hartz IV-Empfängern.

In den Einzelurteilen sind am ehesten noch die Gastronomen etwas kritischer als die Arbeitgeber der anderen untersuchten Branchen. So zeigen sich mit 49 Prozent vergleichsweise wenige Gastronomen zufrieden mit der Qualifikation ihrer

Mitarbeiter und mit 64 Prozent relativ wenige zufrieden mit der Zuverlässigkeit der ehemaligen SGB II-Empfänger.

Tendenziell positiver fällt das Urteil der Arbeitgeber aus den Pflegeberufen aus. In allen Einzelurteilen äußern sie sich tendenziell zufriedener mit den ehemaligen SGB II-Empfängern als die übrigen Arbeitgeber. Dies gilt in besonderem Maße für ihr Urteil über die Teamfähigkeit, die Zuverlässigkeit und die Motivation ihrer Mitarbeiter.

Schaubild 3

Die ehemaligen SGB II-Empfänger im Einzelurteil

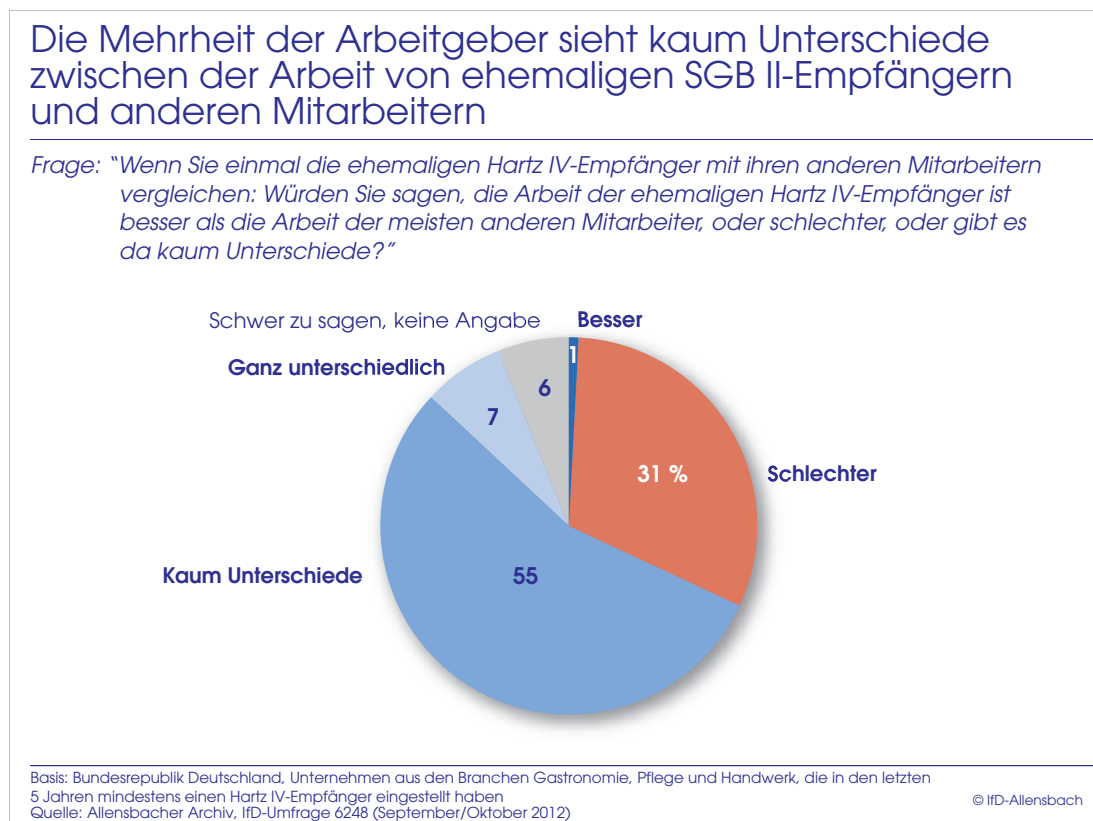
	Arbeitgeber			
	insgesamt	aus den Branchen		
		%	Pflege %	Handwerk %
Es sind sehr zufrieden bzw. zufrieden mit der –				
Pünktlichkeit	81	81	80	79
Teamfähigkeit	76	79	73	74
Flexibilität	69	70	70	67
Zuverlässigkeit	68	71	66	64
Motivation	64	67	60	64
Qualifikation	53	55	55	49

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Unternehmen aus den Branchen Gastronomie, Pflege und Handwerk, die in den letzten 5 Jahren mindestens einen Hartz IV-Empfänger eingestellt haben
Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6248 (September/Oktober 2012) © IFD-Allensbach

Das Bild von den ehemaligen SGB II-Empfängern wird keinesfalls negativer, wenn man die Arbeitgeber bittet, deren Leistungen mit denen der anderen Mitarbeiter im Unternehmen zu vergleichen. Die Mehrheit von 55 Prozent aller Arbeitgeber erkennt keine nennenswerten Unterschiede zwischen der Arbeit, die ehemalige Hartz IV-

Empfänger leisten, und der Leistung, die von den anderen Mitarbeitern erbracht wird. Zwar halten 31 Prozent der Arbeitgeber die Arbeit der SGB II-Empfänger für schlechter und lediglich 1 Prozent für besser als die der anderen Arbeitnehmer. Dass Arbeitgeber die Arbeit der ehemaligen Hartz IV-Empfänger mehrheitlich positiver bewerten, konnte jedoch auch kaum erwartet werden.

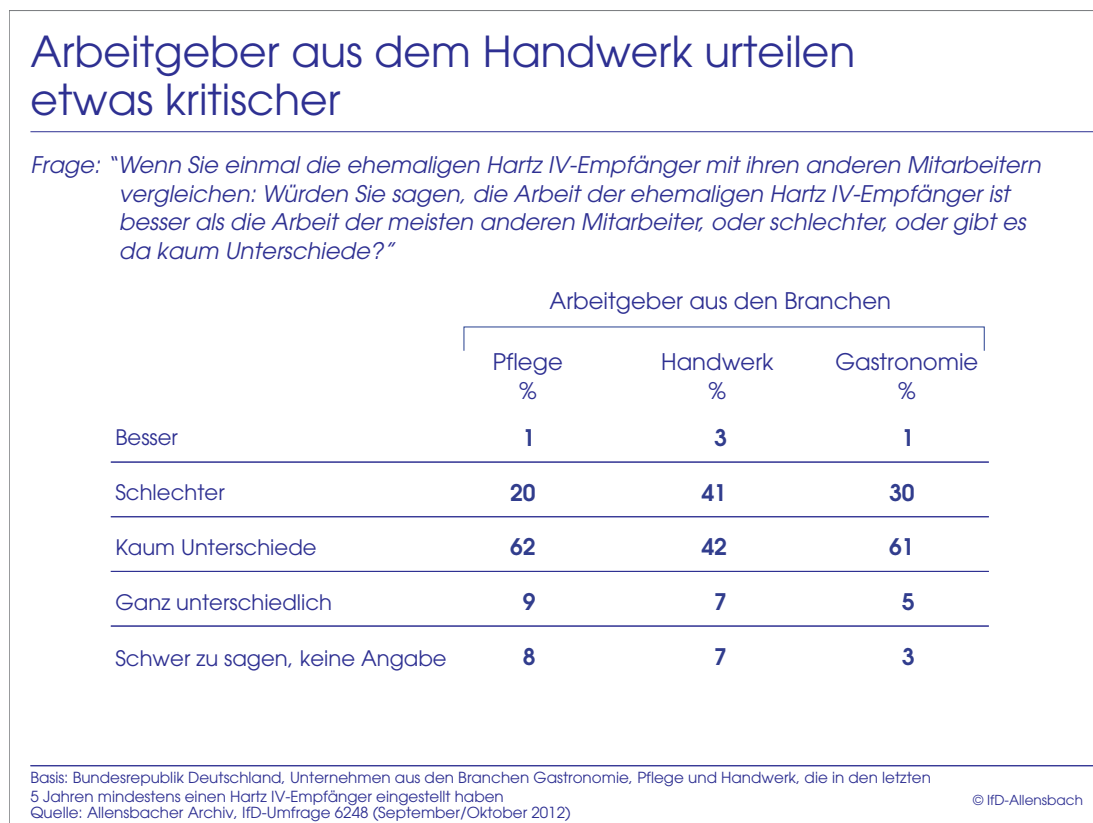
Schaubild 4



Erneut sind es am ehesten Arbeitgeber aus dem Handwerk, die die ehemaligen Hartz IV-Empfänger pauschal schlechter einstufen als die Arbeitgeber der anderen Branchen. 41 Prozent der Handwerksbetriebe beurteilen die Leistung der ehemaligen SGB II-Empfänger schlechter als die der anderen Arbeitnehmer. Fast genauso viele sehen jedoch keine Unterschiede in den Leistungen.

Arbeitgeber aus den Bereichen Pflege und Gastronomie erkennen in deutlich höherem Anteil keine nennenswerten Unterschiede zwischen der Arbeit ehemaliger SGB II-Empfänger und anderer Mitarbeiter. 62 Prozent der Arbeitgeber von Pflegeunternehmen und 61 Prozent aus Gastronomiebetrieben empfinden die Arbeit als nahezu gleichwertig.

Schaubild 5



Nicht nur beim Pauschalurteil, sondern auch beim detaillierten Vergleich der Einstellungen zur Arbeit sehen die meisten Arbeitgeber nur wenig Unterschiede zwischen den ehemaligen SGB II-Empfängern und den anderen Mitarbeitern im Betrieb. Vor allem bei der Pünktlichkeit und der Teamfähigkeit sieht die große Mehrheit der Arbeitgeber kaum Abweichungen zwischen den verschiedenen Beschäftigtengruppen. Und auch wenn es um Flexibilität und Zuverlässigkeit geht, ist die Mehrheit der Arbeitgeber überzeugt, dass die ehemaligen SGB II-Empfänger

mit den anderen Mitarbeitern im Betrieb konkurrieren können. Lediglich bei der Qualifikation können nach Auffassung der meisten Arbeitgeber die ehemaligen SGB II-Empfänger mit den anderen Mitarbeitern im Betrieb nicht mithalten. 60 Prozent der Arbeitgeber stufen die ehemaligen Hartz IV-Empfänger als weniger qualifiziert ein, weniger als jeder Dritte sieht hier keine Unterschiede.

Interessanterweise sind es vor allem Arbeitgeber aus dem Bereich Pflege, die den SGB II-Empfängern überdurchschnittlich oft eine geringere Qualifikation zusprechen. 67 Prozent aller Arbeitgeber aus Pflegeeinrichtungen halten die ehemaligen SGB II-Empfänger für schlechter qualifiziert als ihr übriges Personal.³

Schaubild 6

Auch im detaillierten Vergleich schneiden ehemalige SGB II-Empfänger kaum schlechter ab als andere Mitarbeiter

Im Vergleich mit den anderen Arbeitnehmern sind ehemalige SGB II-Empfänger –

	mehr %	weniger %	Kaum Unterschiede %
pünktlicher	7	19	67
teamfähiger	6	23	63
flexibler	8	32	52
zuverlässiger	7	28	57
motivierter	14	34	43
qualifizierter	2	60	29

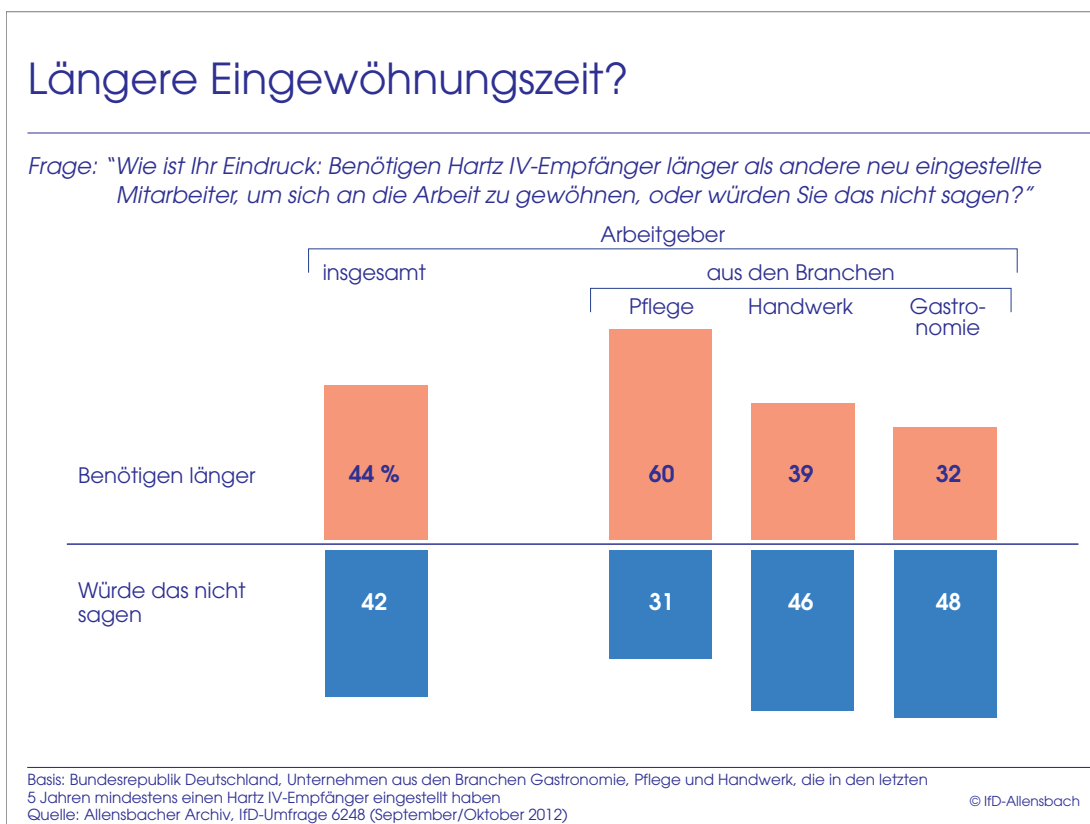
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Unternehmen aus den Branchen Gastronomie, Pflege und Handwerk, die in den letzten 5 Jahren mindestens einen Hartz IV-Empfänger eingestellt haben
Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6248 (September/Oktober 2012) © IFD-Allensbach

³ Vgl. Tabelle 16 im Tabellenteil

Arbeitgeber aus der Pflegebranche halten die Beschäftigten, die früher Leistungen nach SGB II erhalten haben, jedoch nicht nur für weniger qualifiziert, sondern sie konstatieren auch, dass diese Arbeitnehmer länger als andere neu eingestellte Mitarbeiter benötigen, um sich an die Arbeit zu gewöhnen. 60 Prozent der Arbeitgeber aus der Pflegebranche empfinden die Einarbeitungszeit bei ehemaligen SGB II-Empfängern als langwieriger. Damit bestätigen gerade die ansonsten sehr zufriedenen Leiter von Pflegeeinrichtungen ein weit verbreitetes Vorurteil.

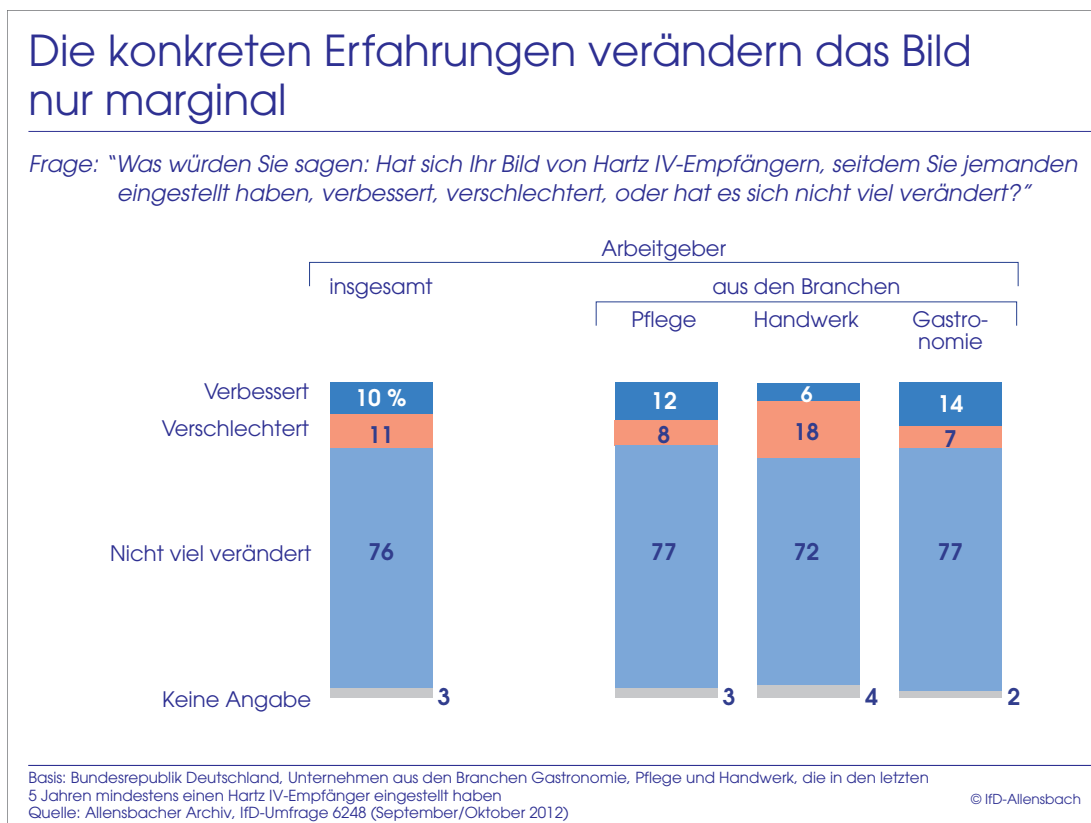
Das Urteil der Arbeitgeber der anderen beiden Branchen fällt hingegen eher moderat aus: 39 Prozent der Arbeitgeber aus dem Handwerk und 32 Prozent aus der Gastronomie stellen fest, dass ehemalige Hartz IV-Empfänger länger brauchen, um sich an die Arbeit zu gewöhnen, als andere neu eingestellte Mitarbeiter. 46 Prozent der Unternehmer aus dem Handwerk und 48 Prozent aus der Gastronomie widersprechen in dieser Frage.

Schaubild 7



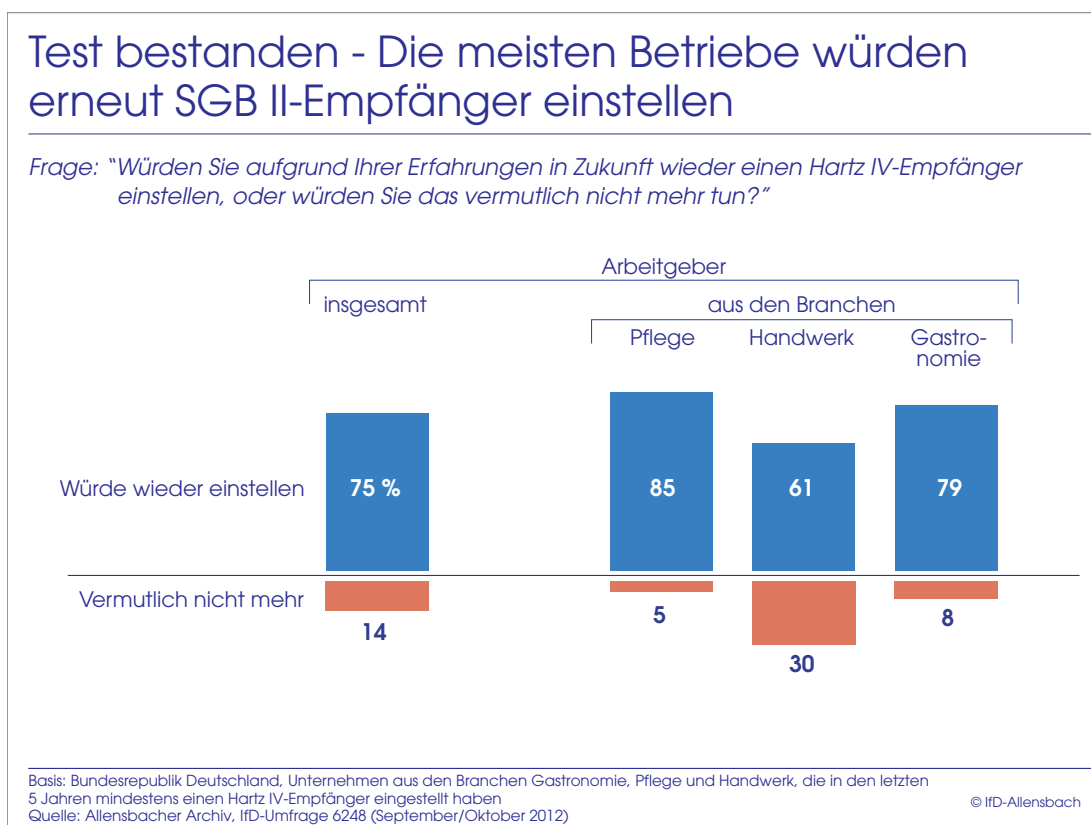
Die durchweg positiven Erfahrungen, die Arbeitgeber mit ehemaligen SGB II-Empfängern gemacht haben, haben laut eigenem Bekunden der Arbeitgeber kaum dazu geführt, dass sich ihr Bild von den Hartz IV-Empfängern verändert hätte. Die Mehrheit der Befragten kann für sich selbst keinen Einstellungswandel gegenüber den SGB II-Empfängern feststellen, der auf ihre persönlichen Erfahrungen zurückzuführen ist. Drei Viertel aller Arbeitgeber sagen von sich selbst, dass sich ihr Bild von Hartz IV-Empfängern nicht verändert hat, seitdem sie jemanden eingestellt haben. Dementsprechend liegt die Vermutung nahe, dass diejenigen Arbeitgeber, die einen oder mehrere Hartz IV-Empfänger eingestellt haben, bereits im Vorfeld dieser Beschäftigung ein mehrheitlich positives Bild von den SGB II-Empfängern hatten.

Schaubild 8



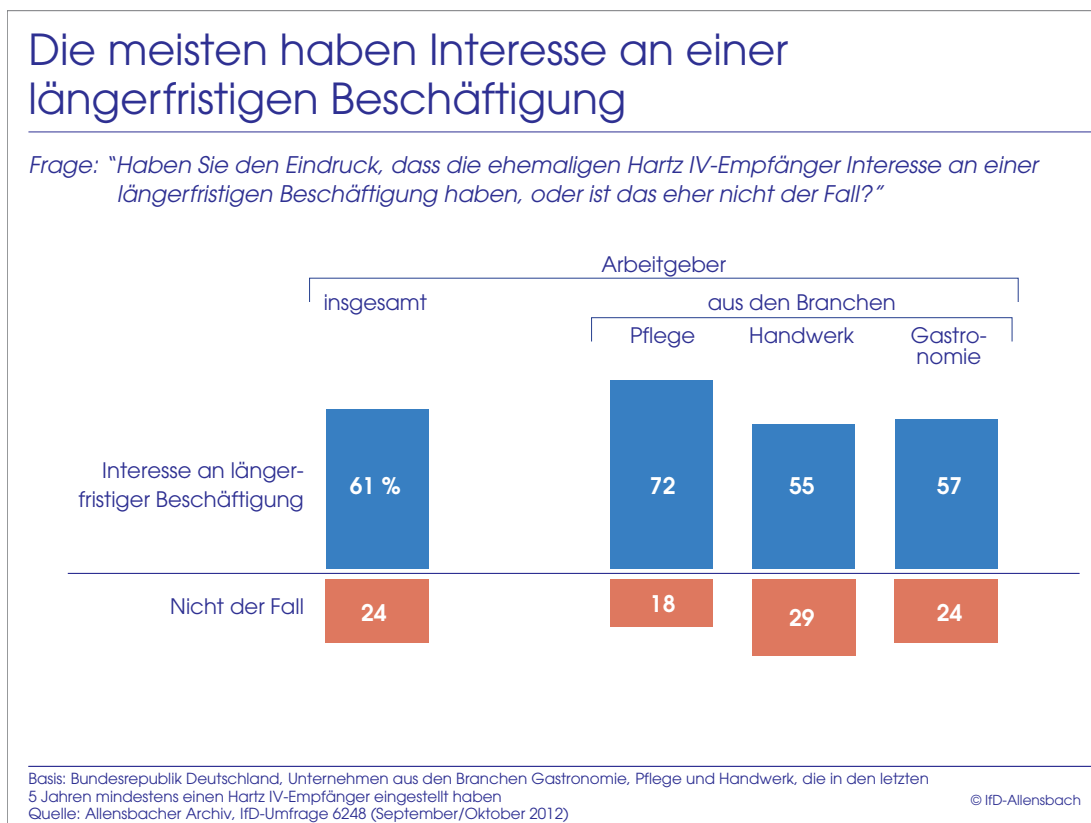
Ein anderer ganz wesentlicher Indikator zeigt deutlich, wie groß die Zufriedenheit der meisten Arbeitgeber mit den Leistungen der SGB II-Empfänger ist. So geben drei Viertel aller Arbeitgeber zu Protokoll, dass sie aufgrund ihrer Erfahrungen auch zukünftig wieder einen SGB II-Empfänger einstellen würden. Lediglich 14 Prozent würden dies vermutlich nicht mehr tun. Insbesondere Arbeitgeber aus dem Pflegebereich stehen einer weiteren Beschäftigung von SGB II-Empfängern sehr aufgeschlossen gegenüber: 85 Prozent von ihnen würden aufgrund der guten Erfahrungen auch in Zukunft wieder Hartz IV-Empfänger beschäftigen. Etwas zurückhaltender fällt das Fazit der Handwerksbetriebe aus: Von ihnen würden 30 Prozent keinen SGB II-Empfänger mehr einstellen. Aber auch von ihnen würde mit 61 Prozent eine deutliche Mehrheit erneut einen Hartz IV-Empfänger beschäftigen.

Schaubild 9



Die Bereitschaft vieler Arbeitgeber, auch in Zukunft Hartz IV-Empfänger zu beschäftigen, dürfte bei diesen auf positive Resonanz stoßen. Denn nach Eindruck einer Mehrheit von 61 Prozent der Arbeitgeber sind die meisten ehemaligen SGB II-Empfänger an einer längerfristigen Beschäftigung interessiert. Lediglich knapp jeder vierte Arbeitgeber vermutet, dass dies eher nicht der Fall ist. Insbesondere Arbeitgeber aus der Pflegebranche sehen die ehemaligen SGB II-Empfänger als hoch motiviert an. 72 Prozent der Arbeitgeber aus dieser Branche vermuten, dass die von ihnen beschäftigten Hartz IV-Empfänger an einer langfristigen beruflichen Bindung interessiert sind.

Schaubild 10



Dieser Eindruck der meisten Arbeitgeber rundet das positive Urteil über die ehemaligen Hartz IV-Empfänger ab: Es ist bei vielen von ihnen nicht nur der Eindruck entstanden, dass sie eine gute und zuverlässige Arbeit machen, sondern eben auch, dass die ehemaligen Hartz IV-Empfänger ein Interesse daran haben, einer längerfristigen Beschäftigung nachzugehen. Ein durchaus verbreitetes Vorurteil – Hartz IV-Empfänger wollten gar nicht arbeiten⁴ – ist somit durch das Urteil der Arbeitgeber weitgehend widerlegt worden.

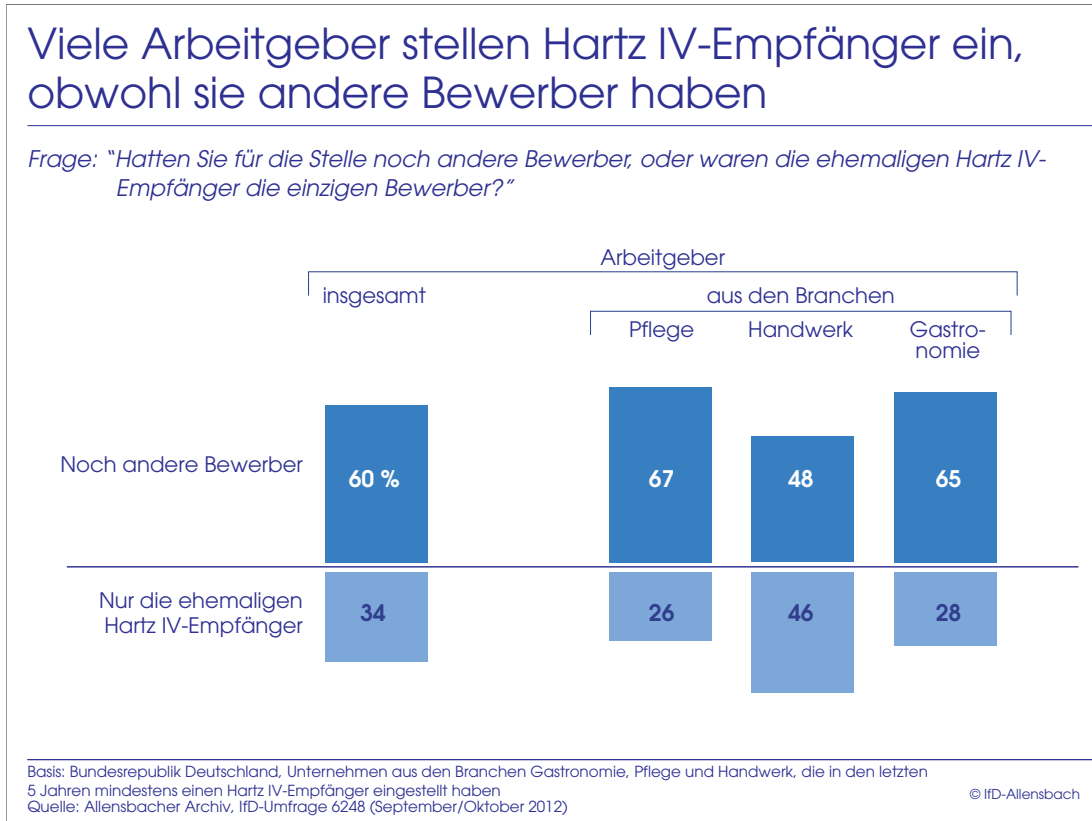
⁴ So stimmen laut einer aktuellen Untersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit 37 Prozent der Bevölkerung der Aussage zu "Hartz IV-Empfänger wollen nicht arbeiten". Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10097, September 2012.

ARBEITGEBER HABEN GUTE GRÜNDE, SICH FÜR EINEN SGB II- EMPFÄNGER ZU ENTSCHEIDEN

Ein weiteres Indiz für die große Zufriedenheit der Arbeitgeber mit den ehemaligen SGB II-Empfängern ist die Tatsache, dass zwei Drittel aller Betriebe nicht nur einen, sondern mehrere Hartz IV-Empfänger beschäftigt haben. Im Pflegebereich sind es sogar 79 Prozent aller Betriebe, die – sofern sie ehemalige SGB II-Empfänger beschäftigen – gleich mehrere eingestellt haben. Deutlich zurückhaltender sind die Handwerksbetriebe: hier hat nur knapp jeder zweite Betrieb mehrere Hartz IV-Empfänger eingestellt.⁵

Die Mehrheit der Betriebe scheint sich zudem sehr bewusst für die Hartz IV-Empfänger entschieden zu haben. Denn 60 Prozent der Arbeitgeber bestätigen, dass es für die zu besetzenden Stellen neben den Hartz IV-Empfängern noch andere Bewerber gab. Lediglich jeder dritte Betrieb hatte keine anderen Bewerber, war also in gewisser Weise alternativlos. Insbesondere in der Pflege und der Gastronomie wurden Hartz IV-Empfänger überdurchschnittlich oft – trotz vorhandener Konkurrenz – den Mitbewerbern vorgezogen. Dies ist ein deutliches Indiz, dass viele Betriebe bereits im Vorfeld von der Qualität der SGB II-Empfänger überzeugt waren.

⁵ Vgl. Tabelle 1 im Tabellenteil



Die Wege, auf denen die Hartz IV-Empfänger zu einer Beschäftigung kommen, sind durchaus vielfältig. Besonders erfolgversprechend sind jedoch Hilfen durch die Agentur für Arbeit oder aber Initiativbewerbungen. Fast jeder zweite Arbeitgeber berichtet, dass ihnen Hartz IV-Empfänger von der Agentur für Arbeit vermittelt wurden, 39 Prozent, dass sich die Leistungsempfänger initiativ bei ihnen beworben haben, weitere 27 Prozent geben zu Protokoll, dass die Einstellung nach einer Bewerbung auf eine Stellenausschreibung erfolgte.

Der vergleichsweise hohe Anteil an Einstellungen infolge von Initiativbewerbungen zeigt zweierlei: Erstens, dass das persönliche Engagement der SGB II-Empfänger in durchaus beachtlichem Anteil zum Erfolg führen kann. Und zweitens, dass sich scheinbar viele SGB II-Empfänger engagieren, um einen Arbeitsplatz zu finden. Das

Vorurteil, viele Hartz IV-Empfänger wollten gar nicht arbeiten, ist damit erneut entkräftet.

Schaubild 12

Wege in die Beschäftigung: vielfach hilft die Agentur für Arbeit, vielfach helfen Initiativbewerbungen

Frage: "Wenn Sie einmal daran denken, wie sich die Hartz IV-Empfänger bei Ihnen beworben haben: Waren das Initiativbewerbungen, ohne dass Sie eine Stelle ausgeschrieben hatten, oder hatten Sie eine Stelle ausgeschrieben und haben daraufhin Bewerbungen erhalten, oder sind die Hartz IV-Empfänger von der Agentur für Arbeit vermittelt worden?"

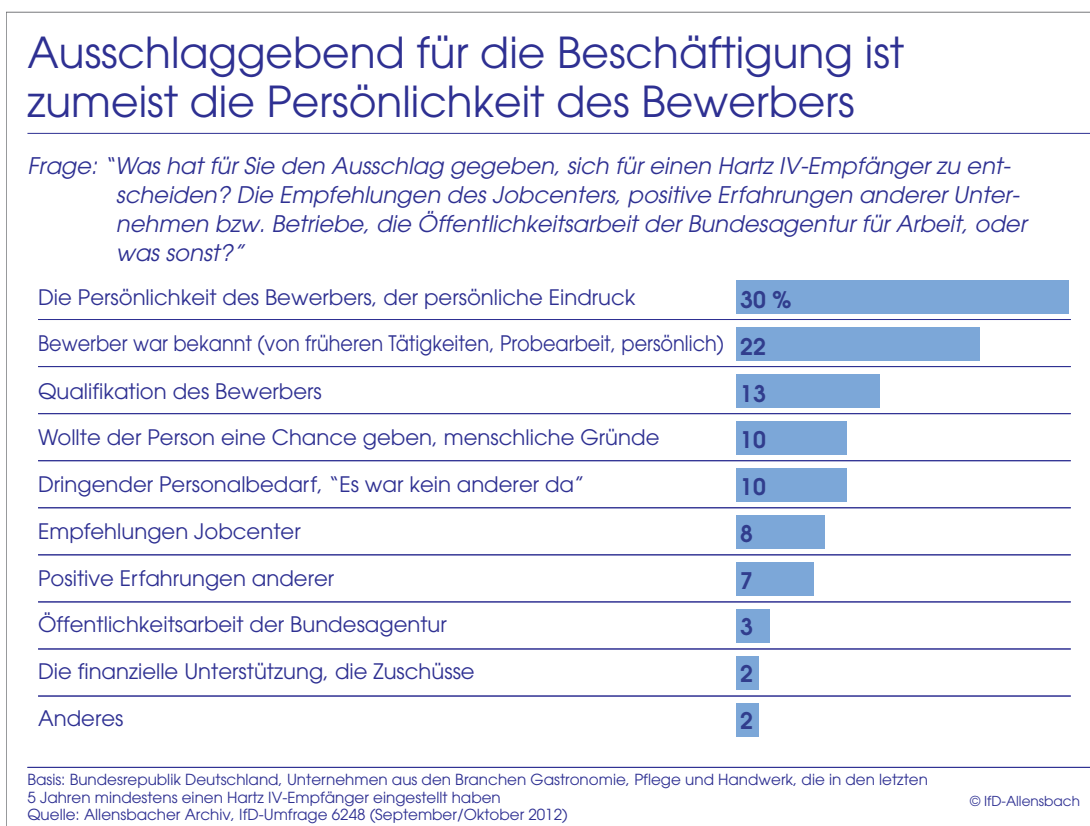
	Arbeitgeber			
	insgesamt	aus den Branchen		
		Pflege	Handwerk	Gastronomie
%	%	%	%	
Vermittlung durch Arbeitsagentur	48	64	39	41
Initiativbewerbung	39	33	43	41
Bewerbung auf Ausschreibung	27	28	16	38
Persönlich bekannt, waren schon einmal im Unternehmen beschäftigt (Praktikum, 1-Euro-Job)	8	11	9	5
Auf Empfehlung	6	1	8	10
Anderes	3	3	3	3

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Unternehmen aus den Branchen Gastronomie, Pflege und Handwerk, die in den letzten 5 Jahren mindestens einen Hartz IV-Empfänger eingestellt haben
Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6248 (September/Oktober 2012) © IFD-Allensbach

Dabei können die Hartz IV-Empfänger vor allem durch ihren persönlichen Eindruck ihre Erfolgchancen auf einen Arbeitsplatz erheblich steigern. Fast jeder dritte Arbeitgeber berichtet, dass die Persönlichkeit des Bewerbers den Ausschlag für die Einstellung des SGB II-Empfängers gegeben hat. Weiteren 22 Prozent war der Bewerber von früheren Tätigkeiten bekannt, immerhin 13 Prozent der Arbeitgeber haben die Qualifikationen der Hartz IV-Empfänger überzeugt. Auch menschliche Gründe spielen bei der Einstellung mitunter eine Rolle: So wollte jeder zehnte Arbeitgeber dem Hartz IV-Empfänger eine Chance geben.

Das Engagement der Jobcenter gibt hingegen nur selten den Ausschlag für die Einstellung eines Hartz IV-Empfängers. Lediglich 8 Prozent sehen dies rückblickend als ausschlaggebenden Grund an, sich für einen Hartz IV-Empfänger entschieden zu haben. Die Öffentlichkeitsarbeit der Bundesagentur für Arbeit spielte sogar nur für 3 Prozent aller Arbeitgeber eine entscheidende Rolle bei der Entscheidung für einen SGB II-Empfänger.

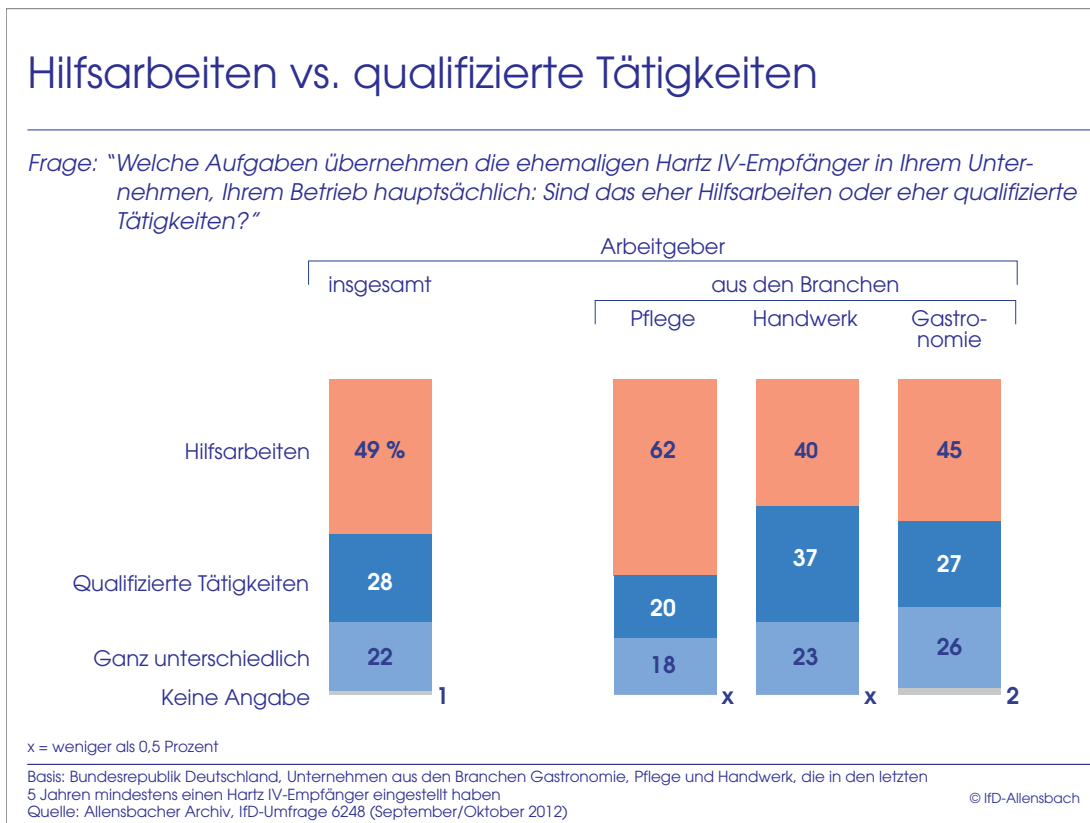
Schaubild 13



Für die Einstellung nicht ganz unerheblich dürfte die Frage sein, welche Tätigkeitsbereiche von den Hartz IV-Empfängern im Betrieb übernommen werden sollen. Die Hälfte aller Hartz IV-Empfänger erledigt vorwiegend Hilfsarbeiten, immerhin 28 Prozent auch qualifizierte Tätigkeiten, bei den übrigen 22 Prozent ist dies ganz unterschiedlich. Betrachtet man hier die Branchen getrennt voneinander, so erkennt man einige entscheidende Unterschiede: Im Pflegebereich verrichten die

ehemaligen SGB II-Empfänger weit überdurchschnittlich Hilfsarbeiten, im Handwerk mit 37 Prozent vergleichsweise oft qualifizierte Tätigkeiten. Letzteres mag zumindest ein Erklärungsansatz dafür sein, dass Arbeitgeber aus dem Handwerk tendenziell etwas unzufriedener mit den ehemaligen SGB II-Empfängern sind: Je komplexer und anspruchsvoller die Arbeit ist, desto höher sind auch die Anforderungen und Erwartungen seitens der Vorgesetzten. Diese können vermutlich nicht von allen ehemaligen SGB II-Empfängern in gleicher Weise erfüllt werden wie in den Bereichen Pflege und Gastronomie, in denen vergleichsweise mehr Hilfsarbeiten anfallen.

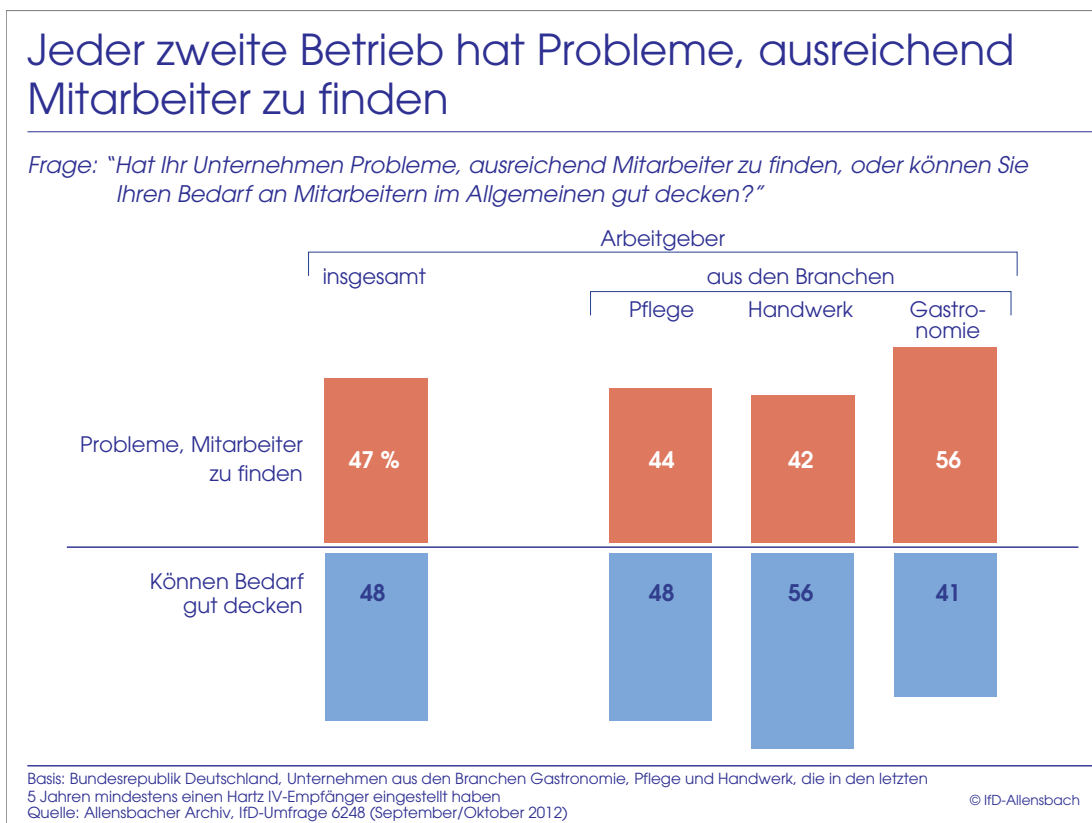
Schaubild 14



EIN GROSSES PROBLEM: ARBEITSKRÄFTEMANGEL

Eines der großen Probleme, mit dem viele Betriebe in Deutschland derzeit zu kämpfen haben, ist der Mangel an Arbeitskräften. Auch von den hier befragten Unternehmen hat fast jeder zweite Betrieb Schwierigkeiten, ausreichend Mitarbeiter zu finden. In der Gastronomie ist das Problem überdurchschnittlich vorhanden: Hier klagten 56 Prozent der Betriebe über Probleme, den Bedarf an Arbeitskräften im eigenen Betrieb zu decken. Vergleichsweise gut können Handwerksbetriebe ihren Personalbedarf decken. Lediglich 42 Prozent äußern diesbezüglich Schwierigkeiten, während 56 Prozent der Handwerksbetriebe den Bedarf an Mitarbeitern gut decken können.

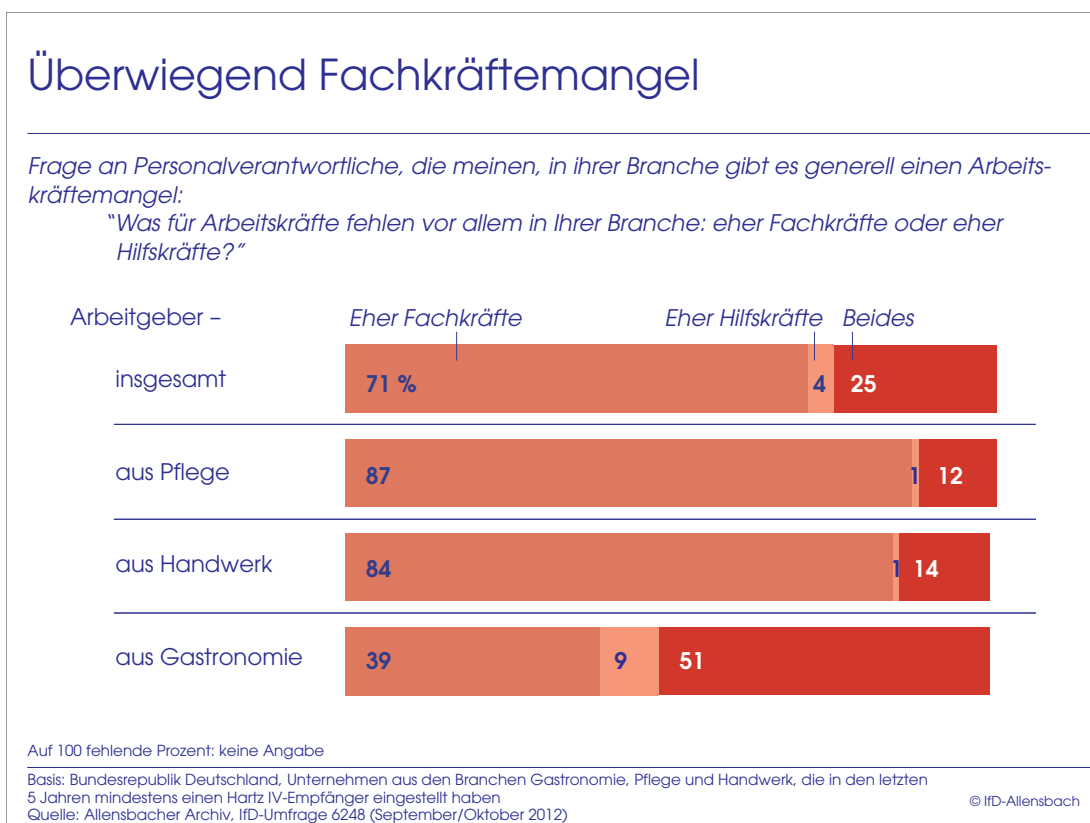
Schaubild 15



Dabei schätzen die meisten Unternehmen den Arbeitskräftemangel in der eigenen Branche als noch gravierender ein als für das eigene Unternehmen. 79 Prozent aller Arbeitgeber vermuten, dass es in der eigenen Branche einen Arbeitskräftemangel gibt; bei den Pflegeeinrichtungen sind es sogar 95 Prozent der Arbeitgeber, die dies für die eigene Branche annehmen.⁶

Die große Mehrheit der Arbeitgeber vermutet zudem, dass es in der eigenen Branche vor allem an Fachkräften mangelt. 71 Prozent aller Arbeitgeber, die einen generellen Mangel an Arbeitskräften in der eigenen Branche sehen, denken dabei an einen Fachkräftemangel. Lediglich in der Gastronomie ist das Meinungsbild ein anderes: Hier fehlt es nach Auffassung jedes zweiten Arbeitgebers sowohl an Fach- wie auch an Hilfskräften.

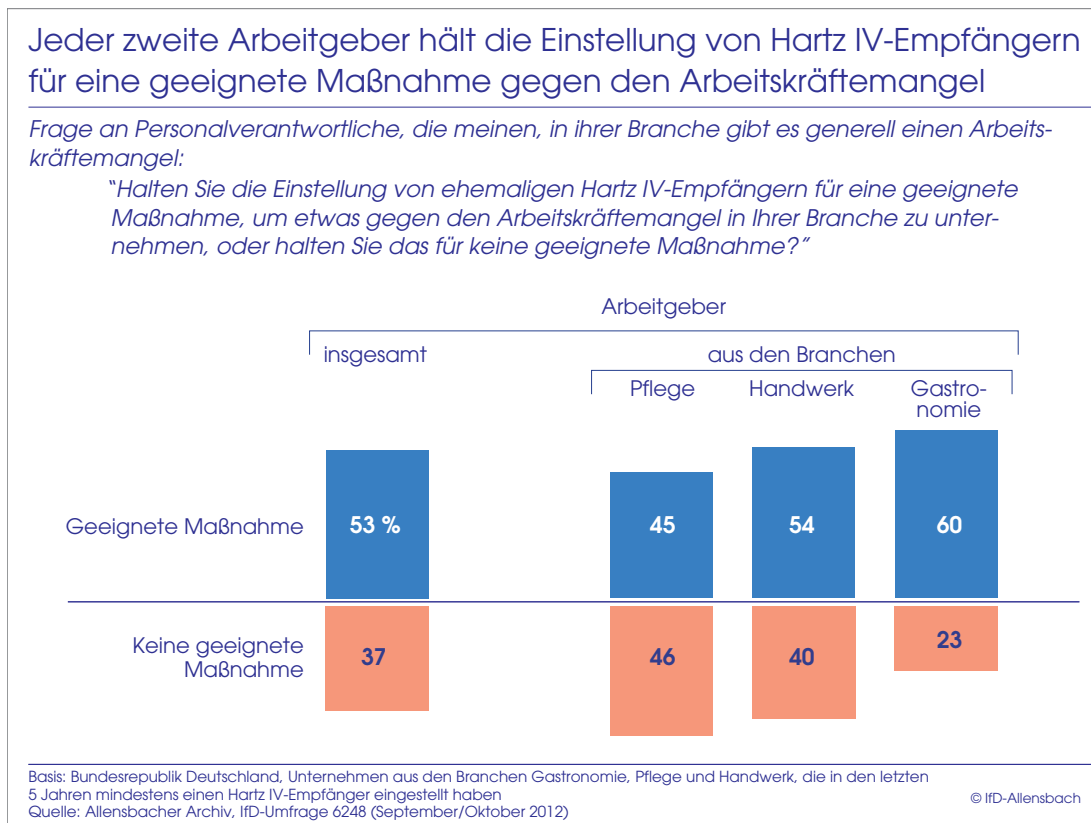
Schaubild 16



⁶ Vgl. Tabelle 27 im Tabellenteil

Ein probates Mittel gegen den Arbeitskräftemangel in der eigenen Branche ist für die Mehrheit der Arbeitgeber die Einstellung von Hartz IV-Empfängern. 53 Prozent derer, die meinen, dass es einen generellen Arbeitskräftemangel in der eigenen Branche gibt, sind davon überzeugt, dass man dem Mangel an Arbeitskräften mit der Einstellung von Hartz IV-Empfängern entgegenwirken kann; lediglich 37 Prozent äußern dezidiert Zweifel. Insbesondere Gastronomen sehen in der Beschäftigung von Hartz IV-Empfängern eine große Chance, den nötigen Personalbedarf zu decken. Da sie auch von einem höheren Bedarf an Hilfskräften ausgehen, dürfte hier jedoch ein Zusammenhang bestehen.

Schaubild 17



TABELLEN-TEIL

Erfahrungen mit ehemaligen Hartz IV-Empfängern

Urteil über ehemalige Hartz IV-Empfänger

Das eigene Unternehmen, die eigene Branche

Konjunkturerwartung

Statistik

ANHANG

Untersuchungsdaten

Originalfragebogen

Untersuchungsdaten

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit):	<p>Inhaber, Geschäftsführer und Personalleiter in Unternehmen und Betrieben aus drei unterschiedlichen Wirtschaftszweigen, die innerhalb der letzten 5 Jahre eine oder mehrere Personen eingestellt haben, die zuvor Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich: Hartz IV) bezogen haben.</p> <p>Im Einzelnen wurden folgende Wirtschaftsabteilungen bzw. -gruppen gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 des statistischen Bundesamtes berücksichtigt:</p> <p>a) Bereich Pflege Betriebe mit ein bis unter 500 Beschäftigten aus den Abteilungen/Gruppen 86.1 Krankenhäuser und andere stationäre Einrichtungen des Gesundheitswesens 87.1 Pflegeheime 87.2 Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung 87.3 Altenheime, Alten- und Behindertenwohnheime 88.1 Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter</p> <p>b) Bereich Handwerk Handwerksbetriebe mit ein bis unter 20 Beschäftigten aus den Abteilungen/Gruppen 10-33 Verarbeitendes Gewerbe 41-43 Baugewerbe 45.2/3 Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen/Krafträdern 47.78.1 Augenoptiker 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern 96.02.1 Frisörsalons</p> <p>c) Bereich Gastronomie Betriebe mit ein bis unter 500 Beschäftigten aus den Abteilungen/Gruppen 55 Beherbergung 56 Gastronomie</p>																																																																	
Auswahlverfahren:	<p><u>Systematische Zufallsauswahl</u></p> <p>Die Unternehmen und Betriebe wurden durch systematische Zufallsauswahl aus den zur oben beschriebenen Grundgesamtheit zählenden Einträgen im Online-Firmenverzeichnis "Branchenadressen" der Firma Databyte ermittelt.</p> <p>Innerhalb der Betriebe wurde der Inhaber/Geschäftsführer oder auch der Personalleiter befragt.</p>																																																																	
Ausschöpfung der Stichprobe/ Anzahl der Befragten:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th>Insg.</th> <th>Pflege</th> <th>Handwerk</th> <th>Gastro- nomie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="5">Brutto-Stichprobe stichproben- neutrale Ausfälle</td> <td>= eingesetzte Adressen</td> <td>4441</td> <td>587</td> <td>2524</td> <td>1330</td> </tr> <tr> <td>Adresse falsch/Firma erloschen</td> <td>976</td> <td>88</td> <td>558</td> <td>330</td> </tr> <tr> <td>Falsche Branche/ zu groß</td> <td>82</td> <td>17</td> <td>47</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>in den letzten 5 Jahren keine HartzIV-Bezieher eingestellt</td> <td>2361</td> <td>244</td> <td>1484</td> <td>633</td> </tr> <tr> <td>unbekannt, ob HartzIV-Bezieher eingestellt wurden</td> <td>154</td> <td>57</td> <td>36</td> <td>61</td> </tr> <tr> <td>Netto-Stichprobe</td> <td>= Brutto-Stichprobe abzügl. neutrale Ausfälle</td> <td>868</td> <td>181</td> <td>399</td> <td>288</td> </tr> <tr> <td rowspan="3">stichproben- relevante Ausfälle</td> <td>Zielperson bei mehreren Versuchen nicht erreicht</td> <td>208</td> <td>20</td> <td>137</td> <td>51</td> </tr> <tr> <td>Verweigerungen/Abbrüche</td> <td>315</td> <td>56</td> <td>144</td> <td>115</td> </tr> <tr> <td>Sonstiges (Zielperson im Urlaub, erkrankt, Sprachprobleme)</td> <td>39</td> <td>3</td> <td>16</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Ausschöpfung</td> <td>durchgeführte Interviews</td> <td>306</td> <td>102</td> <td>102</td> <td>102</td> </tr> <tr> <td>in % der Netto-Stichprobe</td> <td>35,3</td> <td>56,4</td> <td>25,6</td> <td>35,4</td> </tr> </tbody> </table>			Insg.	Pflege	Handwerk	Gastro- nomie	Brutto-Stichprobe stichproben- neutrale Ausfälle	= eingesetzte Adressen	4441	587	2524	1330	Adresse falsch/Firma erloschen	976	88	558	330	Falsche Branche/ zu groß	82	17	47	18	in den letzten 5 Jahren keine HartzIV-Bezieher eingestellt	2361	244	1484	633	unbekannt, ob HartzIV-Bezieher eingestellt wurden	154	57	36	61	Netto-Stichprobe	= Brutto-Stichprobe abzügl. neutrale Ausfälle	868	181	399	288	stichproben- relevante Ausfälle	Zielperson bei mehreren Versuchen nicht erreicht	208	20	137	51	Verweigerungen/Abbrüche	315	56	144	115	Sonstiges (Zielperson im Urlaub, erkrankt, Sprachprobleme)	39	3	16	20	Ausschöpfung	durchgeführte Interviews	306	102	102	102	in % der Netto-Stichprobe	35,3	56,4	25,6	35,4
		Insg.	Pflege	Handwerk	Gastro- nomie																																																													
Brutto-Stichprobe stichproben- neutrale Ausfälle	= eingesetzte Adressen	4441	587	2524	1330																																																													
	Adresse falsch/Firma erloschen	976	88	558	330																																																													
	Falsche Branche/ zu groß	82	17	47	18																																																													
	in den letzten 5 Jahren keine HartzIV-Bezieher eingestellt	2361	244	1484	633																																																													
	unbekannt, ob HartzIV-Bezieher eingestellt wurden	154	57	36	61																																																													
Netto-Stichprobe	= Brutto-Stichprobe abzügl. neutrale Ausfälle	868	181	399	288																																																													
stichproben- relevante Ausfälle	Zielperson bei mehreren Versuchen nicht erreicht	208	20	137	51																																																													
	Verweigerungen/Abbrüche	315	56	144	115																																																													
	Sonstiges (Zielperson im Urlaub, erkrankt, Sprachprobleme)	39	3	16	20																																																													
Ausschöpfung	durchgeführte Interviews	306	102	102	102																																																													
	in % der Netto-Stichprobe	35,3	56,4	25,6	35,4																																																													
Interview-Methode:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)																																																																	
Eingesetzte Interviewer:	15 geschulte Telefoninterviewer																																																																	
Untersuchungszeitraum:	18.09. - 11.10.2012																																																																	
IfD-Archiv-Nr. der Umfrage:	6248																																																																	

Branchenspezifische Einstellungsquoten von HartzIV-Empfängern

Die Berücksichtigung von HartzIV-Empfängern bei der Personalrekrutierung ist in den drei betrachteten Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Status der Adressen		Pflege	Hand-	Gastro-
		#	werk	nomie
		#	#	#
A	in den letzten 5 Jahren wurden keine HartzIV-Bezieher eingestellt	244	1484	633
B	Zielperson im Betrieb weiß nicht, ob HartzIV-Bezieher eingestellt wurden	57	36	61
C	Verweigerungen/Interviewausfälle ohne Klärung, ob HartzIV-Bezieher eingestellt wurden	78	295	183
D	in den letzten 5 Jahren wurden HartzIV-Empfänger eingestellt (Interviews/Sonstige geklärte Fälle)	103	104	105
Insgesamt		482	1919	982

Schätzung für den Anteil der Betriebe , die in den letzten 5 Jahren HartzIV-Empfänger eingestellt haben

	%	%	%
Annahme: In Gruppe B und C ist der Anteil wie in A+D	29,7	6,5	14,2

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

IfD-Umfrage 6248
Vorblatt
September/Oktober 2012

--	--	--	--	--

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

"Guten Tag! Mein Name ist..., ich rufe Sie vom Institut für Demoskopie Allensbach an, dem bekannten Meinungsforschungsinstitut. Wir führen eine Studie in Unternehmen und Betrieben in den Bereichen Handwerk, Pflege und Gastronomie zu Erfahrungen mit Mitarbeitern durch, die vor der Beschäftigung Hartz IV-Empfänger waren. Alle Angaben werden selbstverständlich anonym verarbeitet und statistisch ausgewertet. Hier ist gleich die erste Frage:"

- | | | |
|----|---|---|
| I. | "Hat Ihr Unternehmen in den letzten 5 Jahren jemanden eingestellt, der - bevor er bei Ihnen gearbeitet hat - Hartz IV-Empfänger war, also staatliche Leistungen nach SGB II bezogen hat, oder haben Sie in den letzten 5 Jahren niemanden eingestellt, auf den das zutrifft?" | JA, HABE EINEN HARTZ IV-
EMPFÄNGER EINGESTELLT 1 |
| | | NEIN, NICHT EINGESTELLT 2** |
| | | WEISS ICH NICHT 3** |
| | | KEINE ANGABE 4** |

** Interview mit Dank beenden!

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

IfD-Umfrage 6248
September/Oktober 2012

--	--	--	--	--

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

1.	"Wie sehen Sie unsere wirtschaftliche Entwicklung: T Glauben Sie, dass es mit unserer Wirtschaft in den nächsten 6 Monaten eher bergauf oder eher bergab geht?"	EHER BERGAUF 1 30 EHER BERGAB 2 WEDER NOCH, GLEICHBLEIBEN 3 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4
2.	"Wie gut geht es Ihrem Betrieb zurzeit? T Würden Sie sagen ..."	"sehr gut" 1 31 "gut" 2 "einigermaßen" 3 "sehr schwankend, mal gut, mal schlecht" 4 "eher schlecht" 5 "ganz schlecht" 6 UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT 7
3.	"Jetzt zu Ihren Erfahrungen mit ehemaligen Hartz IV-Empfängern: Hat Ihr Unternehmen, Ihr Betrieb in den letzten fünf Jah- ren einen oder mehrere Hartz IV-Empfänger eingestellt?"	EINEN 1 32 MEHRERE 2 KEINE ANGABE 9
4.	"Und wie ist das aktuell: Arbeiten <u>momentan</u> ein oder mehrere ehemalige Hartz IV-Empfänger für Sie, oder ist das nicht der Fall?"	JA, EINER 1 33 JA, MEHRERE 2 NEIN, NICHT DER FALL 3 KEINE ANGABE 9
5.	"Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre Erfahrungen mit den ehemaligen Hartz IV-Empfängern, die Sie eingestellt haben. Wenn Sie in den letzten 5 Jahren nur einen Hartz IV-Empfänger eingestellt haben, bezie- hen sich die Fragen nur auf diesen einen Mitarbeiter. Haben Sie mehrere Hartz IV- Empfänger eingestellt, beziehen sich die Fragen ganz allgemein auf Ihre Erfahrungen mit diesen Mitarbeitern.	
INTERVIEWER: Falls der/die Befragte in den letzten fünf Jahren nur <u>einen</u> Hartz IV-Empfänger eingestellt hat: Bitte die folgenden Fragen alle im Singular formulieren!		
	"Wenn Sie einmal daran denken, wie sich die Hartz IV-Empfänger bei Ihnen beworben haben: Waren das Initiativbewerbungen, ohne dass Sie eine Stelle ausgeschrieben hatten, oder hatten Sie eine Stelle ausgeschrieben und haben daraufhin Bewerbungen erhalten, oder sind die Hartz IV-Empfänger von der Agen- tur für Arbeit vermittelt worden?" (Mehreres kann angegeben werden!) ANDERES, und zwar:.....	INITIATIVBEWERBUNG 1 34 BEWERBUNG AUF AUSSCHREIBUNG 2 VERMITTLUNG DURCH ARBEITSAGENTUR 3 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9
6.	"Hatten Sie für die Stellen noch andere Bewerber, oder waren die ehemaligen Hartz IV-Empfänger die einzigen Bewerber?"	NOCH ANDERE BEWERBER 1 35 NUR DIE EHEMALIGEN HARTZ IV-EMPFÄNGER 2 GANZ UNTERSCHIEDLICH 3 KEINE ANGABE 9

7.	"Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, sich für einen Hartz IV-Empfänger zu entscheiden? Die Empfehlungen des Jobcenters, positive Erfahrungen anderer Unternehmen bzw. Betriebe, die Öffentlichkeitsarbeit der Bundesagentur für Arbeit, oder was sonst?" (Falls mehrere Hartz IV-Empfänger eingestellt wurden: "Was hat für Sie beim ersten Mal den Ausschlag gegeben?" – Mehreres kann angegeben werden!) ANDERES, und zwar:.....	EMPFEHLUNGEN JOBCENTER..... 1 POSITIVE ERFAHRUNGEN ANDERER . 2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER BUNDESAGENTUR..... 3 8 KEINE ANGABE..... 9	36
8.	"Was würden Sie sagen: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit den ehemaligen Hartz IV-Empfängern, die Sie eingestellt haben? Würden Sie sagen..."	"sehr zufrieden" 1 "eher zufrieden" 2 "eher unzufrieden" 3 "sehr unzufrieden" 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	37
9.	"Darf ich noch etwas genauer nachfragen, wie zufrieden Sie jeweils mit den folgenden Punkten sind:		
a)	Zunächst: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit der <u>Qualifikation</u> der ehemaligen Hartz IV-Empfänger? Sind Sie damit sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder sehr unzufrieden?"	SEHR ZUFRIEDEN 1 EHER ZUFRIEDEN 2 EHER UNZUFRIEDEN 3 SEHR UNZUFRIEDEN..... 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	38
b)	"Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit der <u>Motivation</u> der ehemaligen Hartz IV-Empfänger?"	SEHR ZUFRIEDEN 1 EHER ZUFRIEDEN 2 EHER UNZUFRIEDEN 3 SEHR UNZUFRIEDEN..... 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	39
c)	"Und wie zufrieden sind Sie mit der <u>Zuverlässigkeit</u> ?"	SEHR ZUFRIEDEN 1 EHER ZUFRIEDEN 2 EHER UNZUFRIEDEN 3 SEHR UNZUFRIEDEN..... 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	40
d)	"Und mit der <u>Teamfähigkeit</u> ? Sind Sie damit sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder sehr unzufrieden?"	SEHR ZUFRIEDEN 1 EHER ZUFRIEDEN 2 EHER UNZUFRIEDEN 3 SEHR UNZUFRIEDEN..... 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	41
e)	"Und wie zufrieden sind Sie mit der <u>Pünktlichkeit</u> ?"	SEHR ZUFRIEDEN 1 EHER ZUFRIEDEN 2 EHER UNZUFRIEDEN 3 SEHR UNZUFRIEDEN..... 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	42
f)	"Und schließlich: Wie zufrieden sind Sie mit der <u>Flexibilität</u> der ehemaligen Hartz IV-Empfänger, also z.B. ob sie bereit waren, auch mal länger zu arbeiten oder für einen Kollegen einzuspringen? Sind Sie damit sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder sehr unzufrieden?"	SEHR ZUFRIEDEN 1 EHER ZUFRIEDEN 2 EHER UNZUFRIEDEN 3 SEHR UNZUFRIEDEN..... 4 GANZ UNTERSCHIEDLICH 5 KEINE ANGABE 9	43

10.	"Wenn Sie einmal die ehemaligen Hartz IV-Empfänger mit Ihren anderen Mitarbeitern vergleichen: Würden Sie sagen, die Arbeit der ehemaligen Hartz IV-Empfänger ist besser als die Arbeit der meisten anderen Mitarbeiter, oder schlechter, oder gibt es da kaum Unterschiede?"	BESSER 1 SCHLECHTER..... 2 KAUM UNTERSCHIEDE 3 GANZ UNTERSCHIEDLICH 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5	44
11.	"Und darf ich auch hier noch einmal bei einzelnen Punkten genauer nachfragen:		
a)	Zunächst: Würden Sie sagen, die ehemaligen Hartz IV-Empfänger sind alles in allem qualifizierter als die meisten anderen Mitarbeiter, oder weniger qualifiziert oder gibt es da kaum Unterschiede?"	QUALIFIZIERTER 1 WENIGER QUALIFIZIERT 2 KAUM UNTERSCHIEDE 3 GANZ UNTERSCHIEDLICH 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5	45
b)	"Und wie ist das mit der Motivation der ehemaligen Hartz IV-Empfänger? Sind diese alles in allem motivierter als die meisten anderen Mitarbeiter, oder weniger motiviert, oder gibt es da kaum Unterschiede?"	MOTIVIERTER 0 WENIGER MOTIVIERT..... 6 KAUM UNTERSCHIEDE 7 GANZ UNTERSCHIEDLICH 8 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 9	46
c)	"Und würden Sie sagen, sie sind alles in allem zuverlässiger als die meisten anderen Mitarbeiter, oder weniger zuverlässig, oder gibt es da kaum Unterschiede?"	ZUVERLÄSSIGER 1 WENIGER ZUVERLÄSSIG..... 2 KAUM UNTERSCHIEDE 3 GANZ UNTERSCHIEDLICH 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5	47
d)	"Und sind sie teamfähiger als die meisten anderen Mitarbeiter, oder weniger teamfähig, oder gibt es da kaum Unterschiede?"	TEAMFÄHIGER 0 WENIGER TEAMFÄHIG 6 KAUM UNTERSCHIEDE 7 GANZ UNTERSCHIEDLICH 8 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 9	48
e)	"Und wie ist es mit der Pünktlichkeit? Sind die ehemaligen Hartz IV-Empfänger alles in allem pünktlicher als die meisten anderen Mitarbeiter, oder weniger pünktlich, oder gibt es da kaum Unterschiede?"	PÜNKTLICHER 1 WENIGER PÜNKTLICH..... 2 KAUM UNTERSCHIEDE 3 GANZ UNTERSCHIEDLICH 4 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 5	49
f)	"Schließlich: Sind die ehemaligen Hartz IV-Empfänger alles in allem flexibler als die meisten anderen Mitarbeiter, oder weniger flexibel, oder gibt es da kaum Unterschiede?"	FLEXIBLER 0 WENIGER FLEXIBEL..... 6 KAUM UNTERSCHIEDE 7 GANZ UNTERSCHIEDLICH 8 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 9	50
12.	"Wie ist ihr Eindruck: Benötigen Hartz IV-Empfänger länger als andere neu eingestellte Mitarbeiter, um sich an die Arbeit zu gewöhnen, oder würden Sie das nicht sagen?"	BENÖTIGEN LÄNGER 1 WÜRDE DAS NICHT SAGEN 2 GANZ UNTERSCHIEDLICH 3 KEINE ANGABE 9	51
13.	"Haben Sie den Eindruck, dass die ehemaligen Hartz IV-Empfänger Interesse an einer längerfristigen Beschäftigung haben, oder ist das eher nicht der Fall?"	INTERESSE AN LÄNGERFRISTIGER BESCHÄFTIGUNG 6 NICHT DER FALL 7 GANZ UNTERSCHIEDLICH 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	52
14.	"Welche Aufgaben übernehmen die ehemaligen Hartz IV- Empfänger in Ihrem Unternehmen, Ihrem Betrieb hauptsächlich: Sind das eher Hilfsarbeiten oder eher qualifizierte Tätigkeiten?"	HILFSARBEITEN 1 QUALIFIZIERTE TÄTIGKEITEN 2 GANZ UNTERSCHIEDLICH 3 KEINE ANGABE 9	53
15.	"Würden Sie auf Grund Ihrer Erfahrungen in Zukunft wieder einen Hartz IV-Empfänger einstellen, oder würden Sie das vermutlich nicht mehr tun?"	WÜRDE WIEDER EINSTELLEN 7 VERMUTLICH NICHT MEHR 8 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 9	54

16.	"Hat Ihr Unternehmen Probleme, ausreichend Mitarbeiter zu finden, oder können Sie Ihren Bedarf an Mitarbeitern im Allgemeinen gut decken?"	PROBLEME, MITARBEITER ZU FINDEN 1 KÖNNEN BEDARF GUT DECKEN..... 2 GANZ VERSCHIEDEN..... 3 KEINE ANGABE 9	55
17. a)	"Und wie ist das bei Ihnen in der Branche generell: Würden Sie sagen es gibt bei Ihnen in der Branche einen Mangel an Arbeitskräften, oder würden Sie das nicht sagen?"	GIBT MANGEL AN ARBEITSKRÄFTEN 1 WÜRDEN SIE DAS NICHT SAGEN 2** KEINE ANGABE 3**	56
** Gleich übergehen zu Frage 18 !			
b)	"Und was für Arbeitskräfte fehlen vor allem in Ihrer Branche: eher Fachkräfte oder eher Hilfskräfte?"	EHER FACHKRÄFTE 4 EHER HILFSKRÄFTE..... 5 BEIDES 6 KEINE ANGABE 7	57
c)	"Und halten Sie die Einstellung von ehemaligen Hartz IV-Empfängern für eine geeignete Maßnahme, um etwas gegen den Arbeitskräftemangel in Ihrer Branche zu unternehmen, oder halten Sie das für keine geeignete Maßnahme?"	GEEIGNETE MASSNAHME 0 KEINE GEEIGNETE MASSNAHME 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	58
18.	"Zwei Fragen zum Schluss: Was würden Sie sagen: Hat sich Ihr Bild von Hartz IV-Empfängern, seit dem Sie jemanden eingestellt haben, verbessert, verschlechtert, oder hat es sich nicht viel verändert?"	VERBESSERT..... 1 VERSCHLECHTERT 2 NICHT VIEL VERÄNDERT 3 KEINE ANGABE 9	59
19.	"Wir haben jetzt viel über 'ehemalige Hartz IV-Empfänger' gesprochen. Gibt es irgendetwas, das Sie uns noch zu diesem Thema oder zu diesem Interview sagen möchten?"		
		60
		61
		
		
		
		
		
	KEINE ANGABE.....		9

STATISTIK: "Zum Schluss möchte ich Sie um einige statistische Angaben bitten!"

1.	Geschlecht:	MÄNNLICH.....	1	WEIBLICH	2	08
2.	Alter:	BIS 20 JAHRE	1	40 - 49 JAHRE	4	09
		21 - 29 JAHRE.....	2	50 - 59 JAHRE	5	
		30 - 39 JAHRE.....	3	60 JAHRE UND ÄLTER	6	
				KEINE ANGABE.....	9	
3.	CATI-EINSTUFUNG nach Adressmerkmal: Unternehmen/Betrieb gehört zum Bereich –	PFLEGE.....	1		10	
		HANDWERK.....	2*			
		GASTRONOMIE.....	3			
	<input checked="" type="checkbox"/> "Würden Sie sagen, Ihr Betrieb ist im weitesten Sinne ein Handwerksbetrieb, oder gehört Ihr Betrieb auf keinen Fall zum Handwerk?"	JA, HANDWERKSBETRIEB.....	5		11	
	NEIN, sondern:.....				8	
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE.....	9			
4.	"Welche Position bekleiden Sie im Unternehmen? Sind Sie ..."	"Inhaber".....	1		12	
T		"Geschäftsführer".....	2			
		"Personalchef".....	3			
	ANDERES, und zwar:.....				8	
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE.....	9			
5. a)	"Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in Ihrem Unternehmen, ich meine jetzt an diesem Standort, beschäftigt?" (Anzahl bitte eintragen!)					13-16
T		Ca.		BESCHÄFTIGTE		
		KEINE ANGABE	X			
b)	"Hat Ihr Unternehmen mehrere Niederlassungen/Standorte?"	JA	1		17	
		NEIN	2**			
		KEINE ANGABE	3**			
		** Gleich übergehen zu den Interviewernotizen!				
c)	"Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in Ihrem Unternehmen insgesamt beschäftigt?" (Anzahl bitte eintragen!)					18-21
		Ca.		BESCHÄFTIGTE		
		KEINE ANGABE	X			

Ort:	Datum:	Wochentag des Interviews:	Dauer des Interviews:
		Mo.(1) Di. (2) Mi. (3) Do. (4) Fr. (5) Sa. (6) So. (7) Min.
<input type="text"/> (Postleitzahl)	22 - 25	26	27/28